

Erinnerung und Gedenken an die Vertreibungen und den Völkermord an den Armeniern vor 100 Jahren

Die Fraktionen des Landtages Rheinland-Pfalz gedenken der Opfer der Vertreibungen und Massaker an den Armeniern, die vor 100 Jahren ihren Anfang nahmen. Sie beklagen die Taten der damaligen osmanischen Regierung, die zur fast vollständigen Vernichtung der Armenier im Osmanischen Reich geführt haben. Sie bedauern die unrühmliche Rolle des Deutschen Reiches, das trotz eindeutiger Informationen über die organisierte Vertreibung und Vernichtung der Armenier nicht versucht hat, diese Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu stoppen.

Im Auftrag des damaligen Regimes der Jungtürken begann am 24. April 1915 im osmanischen Konstantinopel die planmäßige Vertreibung und Vernichtung von über einer Million ethnischer Armenier. Die unfassbaren Geschehnisse dieser Jahre haben bis heute tiefe Wunden bei ArmenierInnen weltweit hinterlassen, die diese Jahre als Aghet („Katastrophe“) bezeichnen.

Die Landtagsfraktionen bekräftigen ihren Willen, zur Versöhnung zwischen Türken und Armeniern beizutragen. Sie sind sich bewusst und können aus langer deutscher Erfahrung nachempfinden, wie schwer es für jede Gesellschaft ist, zu den dunklen Seiten ihrer Vergangenheit zu stehen. Sie wissen aus eigener Erfahrung, dass eine Aufarbeitung der Geschichte die wichtigste Grundlage für Versöhnung sowohl mit den Nachbarn als auch in der eigenen Gesellschaft selbst darstellt.

Die rheinland-pfälzischen Landtagsfraktionen ehren mit ihrem Gedenken nicht nur die Opfer, sondern auch all die vielen Deutschen und Türken, die sich vor 100 Jahren unter schwierigen Umständen und gegen den Widerstand ihrer jeweiligen Regierung in vielfältiger Weise für die Rettung von armenischen Frauen, Kindern und Männern eingesetzt haben.

Heute kommt schulischer, universitärer und politischer Bildung die Aufgabe zu, die Aufarbeitung der Vertreibung und Vernichtung der Armenier als Teil der Aufarbeitung der Geschichte von kollektiver Gewalt, Völkermord und Verbrechen gegen die Menschlichkeit im 20. Jahrhundert aufzugreifen und nachfolgenden Generationen zu vermitteln.

Die Landtagsfraktionen sind der Ansicht, dass das Gedenken an die Opfer der Massaker und Vertreibungen der Armenier unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Rolle einen Beitrag zur europäischen Geschichtsaufarbeitung darstellt.

Die Landtagsfraktionen begrüßen die Zunahme von Initiativen und Beiträgen in den Bereichen von Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Kunst und Kultur auch in der Türkei, welche die Aufarbeitung der Verbrechen an den Armeniern und die Versöhnung zwischen Armeniern und Türken zum Ziel haben. Die historische Aufarbeitung der dunklen Kapitel der eigenen Vergangenheit in Deutschland zeigt, dass ein ehrlicher Umgang mit der eigenen Geschichte ein Land und seine Gesellschaft nicht schwächt, sondern sogar stärken kann. Darum fordern die Landtagsfraktionen die Landesregierung auf, im Rahmen finanzieller Möglichkeiten in Rheinland-Pfalz Initiativen und Projekte in Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Kultur zu fördern, die eine Auseinandersetzung mit den Geschehnissen von 1915/1916 und der deutschen Mitverantwortung zum Thema haben.

Wir sehen die Versuche von Vertretern Armeniens und der Türkei in Fragen des Erinnerens und der Normalisierung der zwischenstaatlichen Beziehungen aufeinander zuzugehen als ein positives Zeichen.